

Graz, 10. Mai 1999

Studienrichtungsvertretung Biologie
HochschülerInnenschaft an der Universität Graz
Schubertstraße 6a
8010 Graz

An den Nationalrat
Parlament
Dr. Karl Renner-Ring 3
1010 Wien

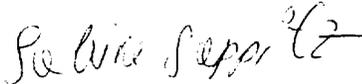
**Stellungnahme der Studienrichtungsvertretung Biologie
an der HochschülerInnenschaft der Universität Graz zur geplanten
Novelle des UniStG BGBI. I Nr. 48/1997**

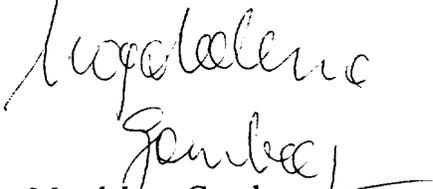
Die Studienrichtungsvertretung Biologie sieht es als notwendig an, zusätzlich zur Stellungnahme der Fakultätsvertretung NATURWISSENSCHAFTEN der HochschülerInnenschaft Uni Graz, in einer eigenen Stellungnahme speziell auf für das Biologiestudium relevante Konsequenzen einzugehen.

- Besonders für das Biologiestudium scheint es nicht sinnvoll die beiden Varianten Diplomstudium und Bachelor- Masterstudium nebeneinander anzubieten. Die im Bachelor- und Masterstudium vorgeschriebene fixierte Zahl an Semesterwochenstunden erlaubt es nicht, das Studium Biologie, wie im Diplomstudium, in Studienzweige zu gliedern. Damit ist keine Spezialisierung möglich, die aber aufgrund des äußerst breiten Spektrums der Biologie (Botanik, Genetik, Humanbiologie, Mikrobiologie, Molekularbiologie, Ökologie, Paläontologie, Zoologie) als unerlässlich scheint
Es wird in Summe zu 3 verschiedenen möglichen Abschlüssen für Biologiestudierende kommen: Bachelor, Masters: Allgemeine Biologie; Diplom: Abschluß im jeweiligen Studienzweig.
Auch wird dies zu einer äußerst unklaren Situation am Arbeitsmarkt führen.
Außerdem wird damit die angestrebte EU-weite Vereinheitlichung der akademischen Abschlüsse nicht erreicht.
- Eine weitere Konsequenz wäre, daß aufgrund des schlechten zahlenmäßigen Verhältnisses Lehrende – Studierende an den Instituten der Biologie der Universität Graz, es nicht möglich sein wird, spezielle Lehrveranstaltungen sowohl für das Masters- wie auch für das Diplomstudium anzubieten.

- Der vorgesehene Zeitraum für die Masterarbeit, wird dazu führen, daß eine große Zahl von Diplomarbeiten, die derzeit durchgeführt werden, für eine Masterarbeit nicht möglich sind, da die für Arbeiten im Freiland nötigen Sommermonate (Vegetationsperiode) nicht zur Verfügung stehen.
- Die vorgesehene Dauer für ein Bachelorstudium (8 Semester) scheint im Vergleich zum Masters (10 Semester) als nicht sinnvoll, da sich die beiden Abschlüsse im Wesentlichen nur durch die Masterarbeit unterscheiden und damit die Qualifikation eines Masters nur marginal besser ist, als die eines Bachelors. Eine zu kurze Studiendauer (6 Semester) für den Bachelor scheint aber genausowenig als erstrebenswert, da die Qualifikation für BiologInnen nach so kurzer Studiendauer nicht ausreichend wäre.

Für die Studienrichtungsvertretung Biologie


Sabine Gappitz
(Vorsitzende)


Magdalena Gombocz
(stellvertretende Vorsitzende)